

**toj**

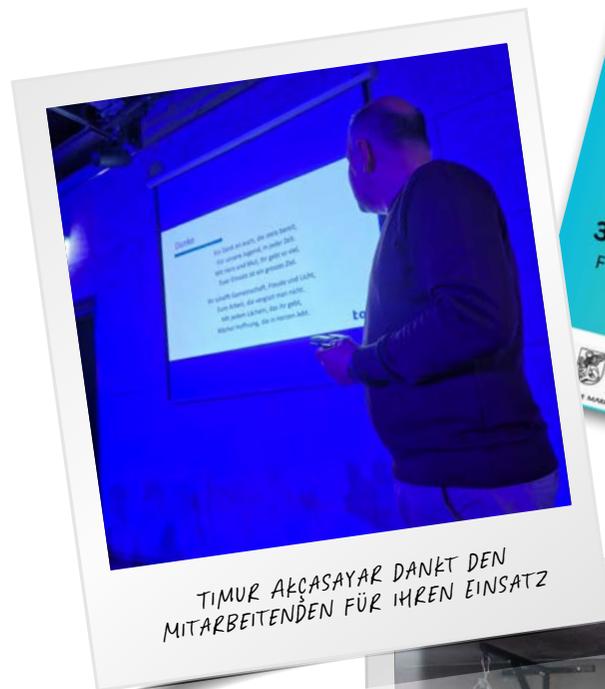
Trägerverein für  
die offene Jugendarbeit  
der Stadt Bern



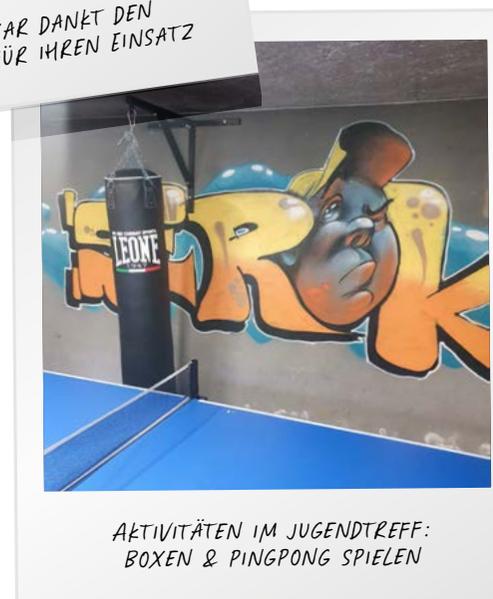
# Jahresbericht 2024

# Inhaltsverzeichnis

- 01 — Die offene Jugendarbeit in der Stadt Bern
- 02 — Team West
- 05 — Team Mitte
- 08 — Team NordOst
- 11 — Führungsebene und Administration
- 15 — Jahresrechnung 2024
- 16 — Danksagung  
Den toj unterstützen



TIMUR AKCASAYAR DANKT DEN  
MITARBEITENDEN FÜR IHREN EINSATZ



AKTIVITÄTEN IM JUGENDTREFF:  
BOXEN & PINGPONG SPIELEN

## Impressum

Texte: Jugendarbeiter\*innen

Redaktion: Josefine Marti & Nicole Joerg Ratter

Grafik: [diff. Kommunikation AG](#)

Titelbild: Punkt12 / Saalstock

Bild letzte Seite: Hopfenrain

# Die offene Jugend- arbeit in der Stadt Bern

Die Mitarbeiter\*innen konnten auch im 2024 die Bedürfnisse der Jugendlichen aufgreifen und auf diese eingehen. Das Jahr war geprägt von Angeboten in den unterschiedlichen Jugendtreffs und Häusern, aber auch im öffentlichen Raum. Wir feierten das 5-jährige Jubiläum vom Modi\*hus Bienzgut, im neuen Spiel- und Sportbereich fand «Rap im Park» unter freiem Himmel statt, eine Kulturreise nach Berlin wurde zusammen mit Jugendlichen organisiert, in den Tonsutdios wurden viele Songs aufgenommen, unterschiedliche geschlechtsspezifische Brückenangebote fanden statt und viele jugendkulturelle Anlässe. Jugendliche und junge Erwachsene konnten voneinander lernen, fanden an gemeinsamen Essen zusammen und setzten kreative Ideen individuell um.



NEWGRAFFITI



PRIMO



JUGENDHAUS HOPFENRAIN



JUGENDHAUS GZS



PUNKT12



STADTTEILPARK HOLLIGEN



MODI\*HUS  
BERNWEST



FREIZEITHAUS SAALISTOCK

Die Jugendarbeiter\*innen des toj sind in den Stadtteilen 2 bis 6 für Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 22 Jahren und deren Bezugspersonen regelmässig erreichbar. Sie sind einerseits in den Jugendtreffs und -häusern an zu treffen, aber auch im Sozialraum. Sie informieren und beraten bei verschiedenen Lebensfragen und unterstützen die jungen Menschen bei der Verwirklichung ihrer Ideen.

Aktuelle Angebote sind auf den unterschiedlichen toj-Instagram Kanälen zu finden, die Verlinkung dazu sind bei den jeweiligen Standorten auf [www.toj.ch](http://www.toj.ch) ersichtlich.

# Team West

Das Team West ist im Stadtteil 6 aktiv. Nebst dem offenen Treff im G23, sowie im Modi\*hus findet das Angebot «Infothek» statt, dort werden Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellensuche unterstützt. Die Ausstattung der beiden Treffs ermöglicht gemeinsames Kochen, Spielen, Diskutieren, aber auch das Aufnehmen von eigenen Songs oder das Mitwirken an Theaterprojekten. Jugendkulturelle Aktivitäten, Events sowie die aufsuchende Jugendarbeit im Stadtteil 6 ergänzen das Angebot vom Team West im Sozialraum. Zusätzlich können Jugendliche im teilautonom geführten Jugendraum Fantasya im Gäbelbach Verantwortung für einen Treffpunkt übernehmen.



V.L.N.R NINA VON SIEBENTHAL, AÏCHA LEAH HAJRI, SANDRA WILHELM,  
SANDRO NATALI (TEAMLEITER), LAURITZ MORI, SAMIR ATTALBAOUI,  
ALESSIA PRAXMARER, MARILENA ROTHENBÜHLER, AZAD SÜSEM (NICHT ABGEBILDET)

# Team West

## 5 Jahre Modi\*hus – Ein Raum für Mädchen und junge Frauen

Vom Zimmer zum Haus

Das Modi\*hus feierte im Jahr 2024 sein fünfjähriges Bestehen als fester Bestandteil der offenen Jugendarbeit in Bern West. Was vor 13 Jahren mit einem einmal monatlich stattfindenden Mädchen\*abend begann, hat sich durch das grosse Engagement der Jugendarbeitenden und der Unterstützung verschiedener Personen und Organisationen zu einem wichtigen Treffpunkt für Mädchen\* und junge Frauen\* im Alter von 10 bis 22 Jahren entwickelt.

Als vor 10 Jahren die unteren Räume für regelmässige Treffs geöffnet wurden, stellte sich schnell heraus, dass das Bedürfnis nach einem grösseren Raum ausschliesslich für Mädchen\* und junge Frauen\* grösser war als angenommen. Durch den Dialog mit wichtigen Schlüsselpersonen im Quartier, innerhalb des toj, mit dem Vorstand sowie mit engagierten Menschen, gelang es, das schöne Backsteinhaus als permanentes und exklusives Angebot für Mädchen\* und junge Frauen\* anzubieten. Diese Entscheidung reflektiert die Vision, Mädchen\* und jungen Frauen\* einen sicheren Raum zu bieten, in dem sie sich selbstbestimmt entfalten, ihre Bedürfnisse artikulieren und ihre sozialen Netzwerke stärken können. Darüber hinaus soll das Modi\*hus ein Ort sein, an dem sich Mädchen\* und junge Frauen\* begegnen und unter sich sein können.

Am 21. Juni 2024 fand das fünfjährige Jubiläum mit einem lauten, fröhlichen, farnefrohen Fest statt. Gemeinsam mit den Mädchen\* und jungen Frauen\* organisierten die Jugendarbeiterinnen bereits Wochen zuvor die Dekoration des Hauses zum Thema «Dschungel & Flamingo». Die Mädchen\* und jungen Frauen\* waren mit viel Gefühl dabei und engagierten sich tatkräftig, sodass dieser Meilenstein mit einer grossen

Torte, einer Zuckerwattemaschine, kreativen Henna-Malaktionen ehemaliger Treffbesucher\*innen und weiteren Highlights gefeiert wurde. Dieses Fest war nicht nur ein freudiges Ereignis, sondern auch eine Gelegenheit, die Entwicklung und den Erfolg des Modi\*hus anzuerkennen.

Das Modi\*hus ist heute ein unverzichtbarer Ort der Begegnung, der Unterstützung und der Stärkung für Mädchen\* und junge Frauen\*. Wir danken allen Menschen, die uns auf diesem Weg begleitet haben, und freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahren inspirierende Begegnungen zu ermöglichen und neue Projekte für die Bedürfnisse der jungen Menschen zu gestalten.



## Berlin, mir si ume

Eine Woche im Rhythmus der deutschen Hauptstadt.  
Ein Reisebericht von Lauritz Mori und Azad Susem.

Im Rahmen des «Musiklabor» haben die Jugendarbeitenden mit den Jugendlichen eine Reise nach Berlin geplant. Berlin steht als Grossstadt für individuelle Freiheit und einen gewissen Hedonismus. Diese Atmosphäre hatte auf die Jugendlichen einen grossen Effekt, gerade weil sie ohne Eltern und Familie unterwegs waren. Berlin steht mit seiner Geschichte von politischer Trennung und Gastarbeitertum auch für eine kosmopolitisch offene Welt. Die Jugendlichen, alle selbst mit Migrationsgeschichte, fühlten sich daher gut aufgehoben.

Die Jugendlichen konnten unter anderem Marcus Staiger, den Labelchef von «Royal Bunker», im persönlichen Gespräch kennenlernen. Der Toningenieur, Stefan Kraatz, zeigte den Jugendlichen einige seiner Produktionen und schenkte ihnen eine Aufnahmesession. Ein Besuch im Homestudio von Florian Steindl «Shiranu» für eine Rapsession zusammen mit dem Rapper und Künstler Stefan Seibt «Gris» rundete das ganze ab. Diese Profis kennenzulernen und mit ihnen Musik zu machen hatte einen grossen Effekt auf die Jugendlichen und angehenden Rapper, wie das Fazit eines Teilnehmers verdeutlicht.

Der Reiseschwerpunkt lag zwar auf der Musik, es war aber auch ein wichtiger Prozess für die persönliche Entwicklung der Jugendlichen und eine Erweiterung ihrer Lebenswelt. Die Jugendarbeitenden haben diesen Prozess zugelassen, sozialpädagogisch unterstützt und begleitet. Dass die Jugendlichen ihre Emanzipationsprozesse mit den Jugendarbeitenden teilen, zeigt ihr grosses Vertrauen und verdeutlicht, wie eingeeengt sie sich in ihrer Alltagswelt oftmals fühlen.



«Dank der Reise habe ich ein paar Sachen gelernt, ich wurde selbstständiger, habe auch die Leute besser kennengelernt und ich habe auch gelernt, besser auf die Leute zu schauen und dass wir es gut miteinander haben. Jetzt nach zwei Wochen merke ich, dass Berlin mir guttut. Dort fühlte ich mich frei als wäre ich ein Vogel der an nichts gebunden ist und einfach frei ist. Ich konnte meinen Kopf leeren. Ich war losgelassen von allen Sorgen und Problemen.»

«Als wir Musik machten hatte ich viel Spass, besonders im Studio von Flo. Es war sehr lustig und im Studio von Stefan Kraatz war der Sound einfach unglaublich. Als ich dort in der Aufnahmekabine war, habe ich mich sehr gut gefühlt, ich hatte einen sehr coolen Vibe. In Berlin herrscht eine andere Stimmung als in der Schweiz und genau das hat mir sehr gut gefallen, die Stadt ist lebendig.»



## MUSIKLABOR

Das Musiklabor ist ein jugendkulturelles Angebot im Rahmen von «Youth Culture Factory» und ermöglicht Jugendlichen einen niederschweligen Zugang zu Musikproduktion, Songwriting und Recording.

# Team Mitte

Auf dem flächenmässig grossen Gebiet der Stadtteile 2 und 3 sind die Angebote für Jugendliche auf mehrere Standorte verteilt. Auf der Engehalbinsel befindet sich der Jugendtreff Primo mit vielfältig ausgestatteten Räumen. Der Jugendtreff teilt sich unter der Woche die Räume mit der Oberstufe der Arboro-Schule. Das Jugendhaus im Mattenhofquartier wird teilweise autonom von jungen Erwachsenen genutzt. An drei Abenden pro Woche finden aber auch betreute Treffzeiten statt. Zusätzlich ist das Team Mitte für die Jugendnutzung im neuen Stadtteilpark Holligen zuständig und ist regelmässig aufsuchend und mobil in den Quartieren unterwegs.



HINTEN V.L.N.R VIDUSHANTH SRIRANGAN, STEFAN SCHWANDER,  
MARCO KILCHHOFER, FABIENNE SPRING, ALJOSCHA SCHUSTER,  
SAMIR ATTALBAOUI, EVELYNE GRIEB (TEAMLEITERIN, STV. GESCHÄFTSLEITERIN)  
VORNE V.L.N.R VILAN BRENZIKOFER, LISA PFAFFEN

# Team Mitte

## toj im Stadtteilpark Holligen

Im Mai organisierte das Team Mitte zwei Graffiti-Workshops. Das Ziel der Aktion war es, die WC-Anlage im Stadtteilpark Holligen in ein Kunstwerk zu verwandeln und das Quartier zu verschönern. Mit dieser Kunstaktion wollten die Jugendarbeitenden und die Jugendlichen ein Zeichen setzen: Ein Kunstwerk von den Jugendlichen, die hier leben, für alle im Quartier.

Die Workshops waren ein voller Erfolg: Die Jugendlichen sind stolz auf ihre Werke und die neu gestaltete WC-Anlage ist jetzt ein echter Hingucker im Park. Diese Aktion hat gezeigt, wie viel Kreativität in den Jugendlichen steckt und wie sie mithelfen, ihren Stadtteil zu gestalten.

Am 10. August wurde der Stadtteilpark Holligen zum Treffpunkt für junge Rap-Talente aus dem Stadtteil 3. «Rap im Park» bot den Jugendlichen die Chance, ihre Musik vor einem Publikum zu präsentieren. Für einige war es das erste Mal, dass sie ihre eigenen Texte und Beats live performen konnten. Ihre Freude darüber war spürbar. Zahlreiche Jugendliche aus dem Quartier kamen vorbei, um die Auftritte ihrer Freunde und Bekannten zu unterstützen und sorgten für eine lebendige und positive Stimmung im Park. Das Event wurde von allen Beteiligten als gelungen beurteilt. Diese Erfahrung zeigt, wie wichtig es ist, jungen Menschen Räume und Gelegenheit zu geben, ihre Talente auszuleben und sich auszudrücken. Ausserdem zeigt Rap im Park, dass kulturelle Veranstaltungen wie diese eine wichtige Rolle dabei spielen können, die Gemeinschaft zu stärken und die Vielfalt im Stadtteil zu feiern.



TOJ IM STADTTEILPARK HOLLIGEN

Ein Kunstwerk von den Jugendlichen, die hier leben, für alle im Quartier.



RAP IM PARK



JUGENDHAUS HOPFENRAIN 10



MODI\*RAUM IM JUGENDTREFF PRIMO

## Autonome Nutzung durch junge Erwachsene im alten Tiefenauspital

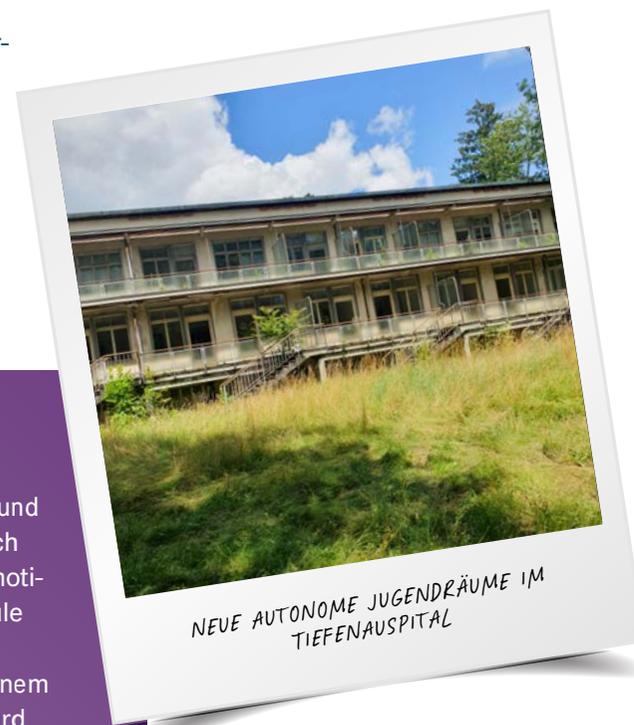
Bedarfsanalysen des toj haben gezeigt, dass Jugendliche und junge Erwachsene von der Stadt Bern als Antwort auf Verdrängungsprozesse Freiräume einfordern, wo sie zu günstigen Konditionen und unter niederschweligen Rahmenbedingungen ihre Ideen und Projekte realisieren können. Als Konsequenz davon ist der toj im Leistungsvertrag damit beauftragt, im Handlungsfeld «Begleitung Aneignung von Räumen» einen Schwerpunkt zu setzen: «Die Aneignung von Räumen und die Erweiterung von Handlungsräumen gehören zu den zentralen Entwicklungsaufgaben im Jugendalter. Die Aufgabe der Jugendarbeitenden besteht darin, die Aneignungsprozesse von Jugendlichen im Hintergrund zu begleiten, ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Erfahrungen zu sammeln und sie bei Schwierigkeiten zu unterstützen. Neben dem Jugendtreff rücken Zwischennutzungen, der öffentliche sowie der virtuelle Raum immer stärker in den Fokus der offenen Jugendarbeit.»

Immobilien Stadt Bern als Eigentümerin der Gebäude auf dem Areal des ehemaligen Tiefenauspitals will in einigen der Gebäude sogenannte Quartiernutzungen ermöglichen. Dieses Vorhaben geht zurück auf eine Stadtratsmotion der Fraktion SP/JUSO «Schliessung Spital Tiefenau: Zwischennutzungen jetzt angehen».

Eine sehr motivierte Gruppe von rund 15 jungen Erwachsenen zwischen 18 und 21 Jahren hat sich im August 2024 zum «toj Kollektiv Tiefenauspital» zusammengeschlossen. Das Team Mitte des toj begleitet das Kollektiv und unterstützt die jungen Menschen bei der Umsetzung ihres Vorhabens.

Es gibt verschiedenste Vorhaben, die die Mitglieder des «toj Kollektiv Tiefenauspital» in den Räumen im alten Tiefenauspital realisieren möchten: Ateliers für kreative Arbeiten im Bereich Malerei, Design, Siebdruck, Teppichherstellung, Keramik, Textildesign sowie Ateliers für Arbeiten im Bereich Musik, Produktion, Klangkunst. Es sollen aber auch noch einige Räume unbesetzt bleiben, um noch weiteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Stadt Bern und möglicherweise auch Jugendlichen aus der benachbarten Kollektivunterkunft die Möglichkeit zu bieten, ebenfalls Teil des Kollektivs zu werden und Raum (teil)autonom zu nutzen.

Fiove und Maurus sind Mitglieder des toj-Kollektivs. Sie möchten einen grossen Raum einerseits als Textil- und andererseits als Keramik-Atelier nutzen. Sie wollen sich im gemeinsamen Atelier gegenseitig inspirieren und motivieren. Fiove hat im Sommer 2024 die Fachmittelschule abgeschlossen und befindet sich momentan in einem pädagogischen Praktikum. Parallel würde er gerne seinem neuen gestalterischen Hobby mehr Zeit widmen. Er wird den Raum hauptsächlich für das Entwerfen und Herstellen von Teppichen und anderen textilen Produkten nutzen. Maurus ist im letzten Jahr der Ausbildung zum Keramiker EFZ in der Keramikdesign Fachklasse Bern. Nach der Ausbildung würde er gerne 2 bis 3 Tage im Atelier verbringen, um Aufträge und andere Werke zu produzieren. Somit wären für Maurus die Atelier Räumlichkeiten in der Tiefenau ein toller Beginn in die Selbstständigkeit als gelernter Keramiker.



# Team NordOst



HINTEN V.L.N.R.: CÉLINA DÜNKI, ISABEL CALVO, ROBERT URBAN (TEAMLEITER),  
NOAH INHAUSER, SHEENA YOKOYAMA | VORNE V.L.N.R.: ILARIO MARTINA, BIELO VASQUEZ,  
PIT ACKERMANN, STEPHANIE MEYER, MATTHIAS VOGEL, FRIDOLIN STUBER

Das Team NordOst ist für die Stadtteile 4 und 5 zuständig. Im Stadtteil 4 befindet sich der denkmalgeschützte Saalstock an der Jupiterstrasse 59, welcher viel Raum zur Verwirklichung von Ideen von Jugendlichen bietet. Ob im Aufnahmestudio an den neusten Beats gearbeitet wird, im Siebdruckkeller neue Designs ausprobiert oder im Modi\*raum Pläne geschmiedet werden, im Haus ist vieles möglich.

Im Stadtteil 5, an der Scheibenstrasse 64, steht das stadtbekanntes Jugendkulturzentrum newgraffiti, welches dank seiner guten Infrastruktur eine grosse Vielfalt kultureller Anlässe ermöglicht. Das Team Nord ist in den Quartieren mit diversen Projekten und Angeboten präsent sowie im öffentlichen Raum aufsuchend unterwegs.

# Team NordOst

## Newgraffiti

Jugendliche berichten:



### Hiphop – Tanzen für Flinta\*s jeden Mittwoch im newgraffiti

Nelly: «Als 21-jährige Hiphoplehrerin unterrichte ich im newgraffiti, einem Ort, den ich aus meiner Jugend kenne und liebe.

Nach meiner Tanzausbildung biete ich einen Kurs für junge Frauen ab 12 Jahren an. Mein Ziel ist es, ihr Körpergefühl und Selbstbewusstsein zu stärken und einen sicheren Raum zu schaffen, in dem sie sich kreativ entfalten können».

### la Zone – Ein unvergesslicher Abend im newgraffiti

Enoshan: «Die erste LaZone-Party im newgraffiti Bern war ein voller Erfolg! Gemeinsam mit Freunden und neuen Gesichtern haben wir eine Nacht voller grossartiger Musik, urbaner Atmosphäre und bester Stimmung erlebt. Die Location passte perfekt zur Energie des Abends und brachte alle Anwesenden zusammen. Vielen Dank an alle, die dabei waren und diese Premiere so besonders gemacht haben.

Ein besonderer Dank gilt dem Team vom newgraffiti, dessen Unterstützung in den vergangenen sieben Monaten extrem hilfreich war. Sie standen uns bei der Vorbereitung von allen Seiten zur Seite – von der Klärung organisatorischer Fragen bis hin zur mentalen Unterstützung. Gemeinsam konnten wir die Idee von etwas Eigenem nicht nur verwirklichen, sondern auch erfolgreich abschliessen.

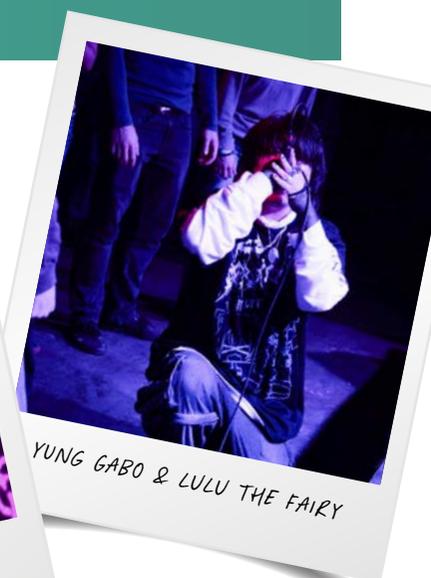
Ein riesengrosses Dankeschön geht an alle Mitglieder von LaZone! Eines ist sicher: Das war erst der Anfang – wir freuen uns schon auf die nächste Runde!»

### Veranstaltung Yung Gabo & LULU The Fairy im Newgraffiti

Gabo: «Am 7. Dezember 2024 fand das Konzert, welches ich selbst organisiert habe im newgraffiti statt. Das Konzert war eine EP-Taufe für unsere EP, die wir im Sommer veröffentlicht haben, zusammen mit Maelli und Biancas Betrayal als Supportact.

Ich war am Anfang ein bisschen besorgt, dass nicht genug Menschen kommen würden, da wir für das Planen und für die Werbung ein bisschen zu wenig Zeit hatten. Aber während des Konzerts vom Supportact konnte ich sehen, dass viele Leute gekommen sind. Das Publikum war unterschiedlich. Es kamen Ex-Mitarbeiter, Punks die ich von der Szene kenne, viele Musikfreunde, Bekannte und auch Leute die ich gar nicht kannte. Obwohl das Publikum sehr unterschiedlich war, war die Stimmung sehr gut. Alle hatten ein Safespace und fühlten sich wohl. Das war auch, was wir mit diesem Konzert erreichen wollten.

Das Konzert lief super und dem Publikum hat es auch sehr gut gefallen. Insgesamt war der Event ein Erfolg. Es hat mich sehr gefreut, bekannte und auch unbekannte Gesichter zu sehen und die Musik, an der LULU und ich seit langem gearbeitet haben, endlich live spielen zu können».



## Jugendtreff Saalstock

### Zwei neue Öffnungszeiten: Sonntagstreff und Jungs\*treff

Zusätzlich zu unseren bisherigen Angeboten kamen im Jahr 2024 zwei neue Öffnungszeiten dazu. Im März begannen wir damit, die Saalstock Türen neu auch an jedem ersten Sonntag im Monat zu öffnen. Am Sonntagstreff ist die Stimmung gemütlich. Anders als unter der Woche gibt es hier viel Raum für längere Gespräche, gemeinsame Spiele, eigene Projekte und um das Wochenende mit den Jugendlichen zusammen ausklingen zu lassen. Da diese Öffnungszeit so geschätzt wird, wird das Angebot 2025 ausgebaut und der Sonntagstreff findet neu zweimal pro Monat statt.

Ebenfalls im März startete ein komplett neues Angebot, der Jungs\*treff, der einmal pro Monat am Donnerstag stattfindet und für Jungs\* in der 3.-7. Klasse offen ist. Wie der Mädchen\*treff ist auch der Jungs\*treff eine Kooperation zwischen Saalstock (toj) und Spielrevier (DOK), die das vielfach geäußerte Bedürfnis der Jungs aus dem Quartier nach einem eigenen Treff erfüllt. Auch der Jungs\*treff war bereits vom ersten Tag an beliebt und gut besucht.



KERZENZIEHEN IM ZENTRUM WITTIGKOFEN

### Erfolgreiche Brückenangebote

Die Zusammenarbeit mit dem Spielrevier gehört für die Jugendarbeitenden zu den Erfolgserlebnissen aus dem vergangenen Jahr. Die Arbeit im Mädchen\*- und im Jungs\*treff macht sich auch ausserhalb dieser Angebote bemerkbar: Seit dem neuen Schuljahr besuchen die 7.-Klässler\*innen auch den offenen Jugendtreff und/oder die TINFATHÈQUE (Treff für junge Frauen und trans, intergeschlechtliche und non-binäre Personen ab der 7. Klasse). Da sie den Saalstock bereits kennen und sich angeeignet haben, fühlen sie sich hier wohl und sitzen beim gemeinsamen Abendessen am Freitagabend jeweils mit den älteren Jugendlichen zusammen am Tisch. Somit wird das Ziel erreicht, eine Brücke zwischen DOK und toj zu schlagen, um damit neuen Generationen den Weg vom Spielrevier in den Saalstock zu erleichtern, ohne dabei die älteren zu verdrängen.



CRÊPERIE JUNGS\*TREFF



RENOVATIONSARBEITEN IM TONSTUDIO



DAS STUDIO GLÄNZT IN NEUER FRISCHE

«Das ist wie mein zweites Zuhause»



MARRONI RÖSTEN IM MÄDCHEN\*TREFF



FIFA DUELL IM FREITAGSTREFF

# Führungsebene und Administration



GESCHÄFTSLEITUNGSGREMIUM  
V.L.N.R. EVELYNE GRIEB, STV. GESCHÄFTSLEITERIN, TEAMLEITUNG MITTE, ROBERT URBAN, TEAMLEITUNG MITTE, NICOLE JOERG RATTER, GESCHÄFTSLEITERIN, SANDRO NATALI, TEAMLEITUNG WEST



TEAM GESCHÄFTSSTELLE  
V.L.N.R. JOSEFINE MARTI, NICOLE JOERG RATTER, ANDREA WALKER



VORSTAND  
V.L.N.R. VIVIANNE ESSEIVA, SOFIA FISCH, TIMUR AÇASAYAR, PIYA BARUA, TEA RADOVANAC, KATRIN SCHNEIDER, CARMEN FRAEFEL

## Weg vom Bürotisch – hin zum persönlichen Kontakt

Der toj hat sich seit ein paar Jahren zum Ziel gesetzt, dass die Jugendarbeitenden einen grösseren Teil ihrer Arbeitszeit gemeinsam mit den Jugendlichen verbringen – weg vom Bürotisch hin zum persönlichen Kontakt. Dieser Fokus ist wichtig, damit der Auftrag, partizipative offene Jugendarbeit in der Stadt Bern zu leisten, erfüllt wird.

Im Zuge eines Organisationsentwicklungsprozesses hat der Vorstand des toj entschieden, die Querschnittsthemen «Mädchen\*arbeit» und «Integration» nicht weiter in Form von so genannten Fachbereichen (theoretische fachliche Entwicklungsarbeit und Mitwirkung in Fachgremien) zu bearbeiten, sondern die Personalressourcen in die Angebote und in den Fachdiskurs in den Stadtteilen zu integrieren. Diese Entwicklung soll nicht etwa Ausdruck dafür sein, dass die beiden Themen an Bedeutung für die Jugendarbeit verlieren, sondern vielmehr deren Verankerung in allen Angeboten des toj ermöglichen. Selbstverständlich wird der toj auch weiterhin in allen relevanten Fach- und Vernetzungsgremien vertreten sein, um Entscheidungstragende der Stadt Bern für die Bedürfnisse von Jugendlichen zu sensibilisieren. Das neue Konzept des toj 2026+ wird auf dieser Grundlage erarbeitet.

Zitate aus der Bedarfsanalyse

«Egal was man macht, man vergisst Jugendliche oft, es gibt viele Angebote für Kinder und Erwachsene und Jugendliche bleiben einfach irgendwo auf der Strecke. Das führt dazu, dass sich Jugendliche Raum nehmen müssen, wenn ihnen niemand Raum geben will.»

«Ein Ort, an den ich gerne gehe, muss einfach zugänglich sein, also keine Reservation nötig, ein Setting wo du dich als junge Person Willkommen fühlst. In diesem Quartier gibt es viele Orte, die eher für Erwachsene sind, eher nobel und teuer. Ich möchte einen Ort, wie das Punto zum Beispiel, für Personen mit weniger finanziellen Mitteln. Der auch warm ist und wettergeschützt. Ein Ort an dem ich gerne mit Freund\*innen sein kann, stressfrei, man wird akzeptiert und wir können uns wohl fühlen.»

## Bedürfnisse von Jugendlichen erkennen

Der toj führt Bedarfsanalysen in allen Stadtteilen durch. Im Stadtteil 2, 3 4 und 5 wurden die Analysen bereits abgeschlossen, im Stadtteil 6 erfolgt diese im Jahr 2025. Es werden die aktuellen Bedürfnisse der Jugendlichen erfasst, da sich diese mit dem Sozialen Wandel stetig verändern.

In einem ersten Schritt wird die Ausgangslage erfasst. Dafür werden statistische Daten und bestehende Dokumente des Sozialraums ausgewertet. Zusätzlich werden mit ausgewählten Schlüsselpersonen und jungen Erwachsenen, aus dem Stadtteil, Interviews geführt. Die Ergebnisse geben Auskunft zu stadtteilspezifisch relevanten Themen. Mit der Methode Peer-to-Peer Interviews und Onlinefragebögen werden Jugendliche aus den Stadtteilen befragt. Die Resultate der Bedarfsanalysen dienen einerseits der Sensibilisierung von Entscheidungstragenden und zur fachlichen Entwicklung des toj. Andererseits wird sichergestellt, dass die Angebote des toj bedürfnisgerecht ausgestaltet werden und sich stetig weiterentwickeln.

Nicht erstaunt hat die Jugendarbeitenden, dass die meisten befragten Jugendlichen Schule und Arbeit als Hauptstressfaktor angeben.

### STT4

VERDRÄNGUNG  
AUS DEM  
ÖFFENTLICHEN RAUM

ANGEBOTS  
VERSORGUNG

DIVERSITÄT IM  
QUARTIER

SUCHT UND GEWALT

### STT5

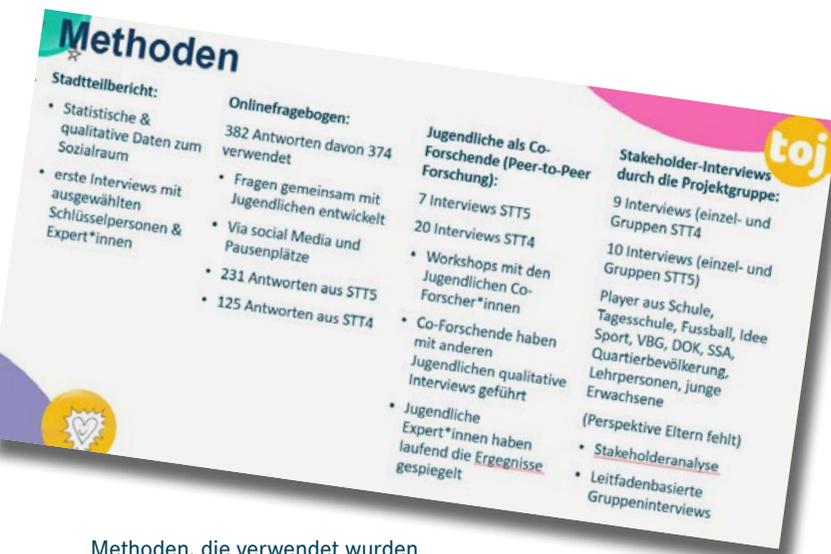
AUTONOMER /  
ÖFFENTLICHER RAUM  
(MOBILITÄT)

VERSORGUNG-  
INFRASTRUKTUR

DIVERSITÄT UND  
GENTRIFIZIERUNG  
IM QUARTIER

DROGEN UND  
GEWALT

Themenschwerpunkte aus den Ergebnissen aus der Bedarfsanalyse Stadtteil 4&5

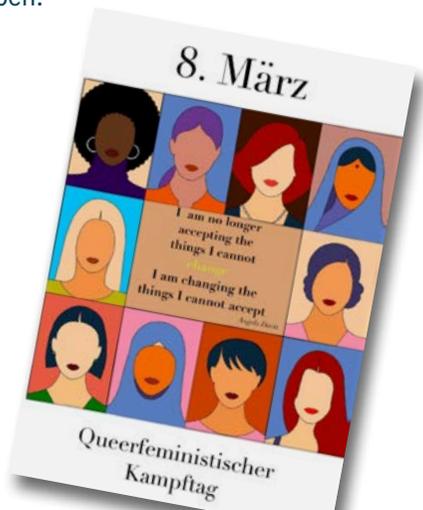


Methoden, die verwendet wurden

## Mädchen\*treff Punkt 12

Im Rahmen der Bedarfsanalyse im Stadtteil 5 wurde unter anderem die Bedeutung des Mädchen\*treff Punkt 12 für den Stadtteil untersucht. Seit 27 Jahren gibt es den Mädchen\*treff Punkt 12 im Stadtteil 5 mit einem gesamtstädtischen Auftrag. Der Punkt 12 hat in diesen Jahren viel Pionierarbeit mit kantonaler und nationaler Ausstrahlung in Bezug auf die Weiterentwicklung der Mädchen\*arbeit geleistet. Seit über 20 Jahren bildet der toj die Trägerschaft des Mädchen\*treff Punkt 12. Der toj ist sehr stolz, dass dank engagierten Jugendarbeiter\*innen und in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen und dem ehrenamtlich arbeitenden Verein Mädchen\*arbeit Stadt Bern es gelungen ist, dass heute in allen Stadtteilen in Bern mädchen\*spezifische offene Jugendarbeit umgesetzt wird. In Bümpliz war die Nachfrage so gross, dass sich vor fünf Jahren das Modi\*haus etablieren konnte. Dank den mädchen\*spezifischen Angeboten sowie dem grossen Engagement ehemaliger und aktueller Mitarbeitenden des toj sind 2024 über 40% der Nutzenden der toj-Angebote Mädchen\* und junge Frauen\*.

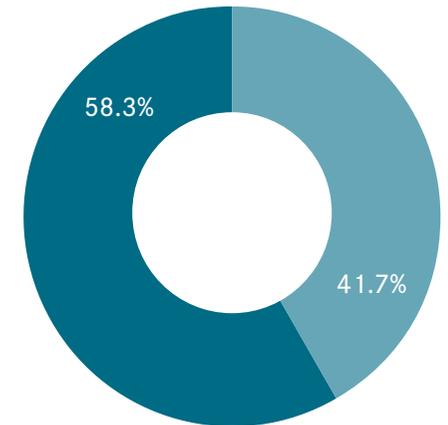
Ob und mit welchem Angebot der Standort an der Jurastrasse 1 mit einem mädchen\*spezifischen Angebot in dem stark gentrifizierten Quartier Lorraine ab 2026 weitergeführt wird, wird frühestens im April 2025 entschieden. Im ersten Quartal 2025 starten wir einen Pilotversuch, um auf die in der Bedarfsanalyse geäusserten Bedürfnisse einzugehen und den Punkt 12 an der Jurastrasse mit neuen Möglichkeiten zu beleben.



### Geschlechterverteilung

- Besuchende weiblich
- Besuchende männlich

Es werden neu auch non-binäre Angebotsnutzende erfasst.



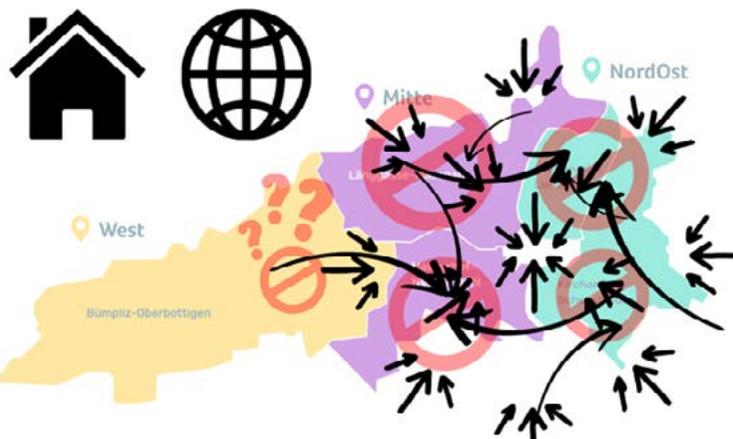
«Spezifische Angebote sind wichtig, wie ein Treff für Flinta- Personen Räume sind sehr binär geprägt. Es ist wichtig, spezifische Angebote für bestimmte Jugendliche zu machen. Stichwort Safer Space, es gibt einfach gewisse Themen, wo man wohler ist, das mit den Leuten zu teilen, die eine ähnliche Lebensrealität haben wie ich.»

«Es wäre cool ein Raum zu haben, den man mieten könnte und sauber zurücklassen. Nichts kaputt machen. Wenn es ein Raum gibt, der immer offen ist, ist es schwierig, weil viele Gruppen aufeinanderprallen. Eine Gruppe den Raum dominiert. Da bräuchte es jemand, der da ist, das koordiniert. Man könnte abwechseln, an manchen Tagen ist eine Jugendarbeitende Person da, an manchen Tagen ist es ganz autonom.»

Zitate aus der Bedarfsanalyse

## Aufsuchende, mobile Jugendarbeit

Einen weiteren fachlichen Fokus legt der toj auf die aufsuchende, mobile Jugendarbeit im öffentlichen Raum. Mithilfe dieses Angebots sollen Jugendliche erreicht werden, die mit den Treffangeboten (noch) nicht erreicht werden. Die Jugendarbeitenden besuchen die Jugendlichen an ihren Treffpunkten oder dort, wo sie sich gerne aufhalten in der Gastrolle. Sie versuchen Jugendliche dafür zu motivieren, sich aktiv für ihre Interessen bezüglich dieser Orte einzusetzen und zusammen den öffentlichen Raum zu gestalten. Der toj ist sehr erfreut darüber, dass dieses Angebot dank der Finanzierung durch die Stadt Bern weitergeführt wird. Ein Dank dem Stadtrat! Ein Ausbau der Jugendarbeit im öffentlichen Raum wird im Stadtteil 4 angenganen.



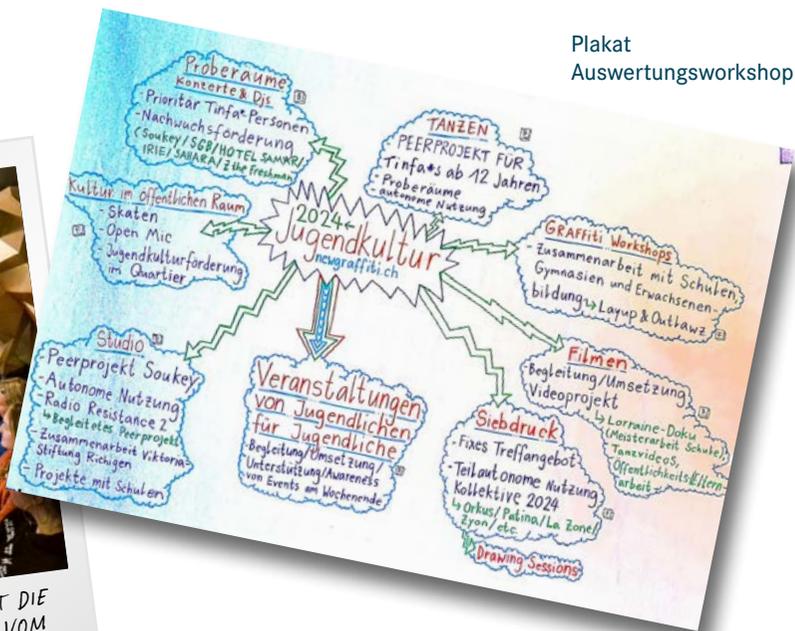
Verdrängung von Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum der Quartiere in die Innenstadt, private Räume und in den digitalen Raum

«Es gibt die Hinterhöfe nicht mehr, die Nischen, wo man unbeaufsichtigt etwas machen oder ausprobieren kann. Aus eigener Fantasie etwas probieren. Da sind Konflikte schlimmer geworden oder haben sich verlagert, in private Räume oder sei es mit gamen, wie die Jugendlichen schön gesagt «im Handy verschwinden» und einfach nicht mehr da sind.»



DAS TEAM MITTE PRÄSENTIERT DIE AUSWERTUNG DER ANGEBOTE VOM 2024

Zitat aus der Bedarfsanalyse



Plakat Auswertungsworkshop

## Qualitätssicherung

Die Wirkung unserer Arbeit ist nicht einfach messbar. Zahlen sind in unserem Arbeitsfeld wenig aussagekräftig. Aus diesem Grund basiert unsere Qualitätssicherung auf einem sogenannten Qualitätsdialog mit unserer Auftraggeberin, der Stadt Bern. Um die Qualität unserer Arbeit zu prüfen, setzen wir in unseren Schwerpunkten Ziele. Einerseits führen die Stadtteilteams Planungs- und Auswertungszyklen von einzelnen Projekten durch. Andererseits evaluieren wir auf Gesamttobjebene die Themenschwerpunkte. So gelingt es uns, unsere Angebote kritisch zu überprüfen und laufend Anpassungen zu machen, mit dem Ziel die Arbeit der offenen Jugendarbeit der Stadt Bern laufend zu optimieren.

# Bilanz und Erfolgsrechnung 2024

Mit Vorjahresvergleich / Revidiert vor Mitgliederversammlung

Bilanz		Rechnung 31.12.2024	Rechnung 31.12.2023
<b>Aktiven</b>			
Umlaufvermögen	Flüssige Mittel	671 503.68	638 138.41
	übrige kurzfristige Forderungen	10 372.83	11 364.90
	Aktive Rechnungsabgrenzung	6 805.55	13 445.40
Anlagevermögen	Mobilien und Einrichtung	1.00	1.00
	Büromaschinen und EDV	1.00	1.00
<b>Total Aktiven</b>		<b>688 684.06</b>	<b>662 950.71</b>
<b>Passiven</b>			
Fremdkapital			
Kurzfr. Fremdkapital	Verbindlichkeiten aus L&L	29 788.35	28 823.80
	übr. kurzfr. Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	11 705.00	8 271.00
	Passive Rechnungsabgrenzung	17 134.01	24 173.76
Langfr. Fremdkapital	Zweckgebundene Gelder	0.00	32 892.63
	Rückstellung Organisation	433 409.68	356 160.45
	Rückstellung Projekte & Mandate	94 484.96	112 520.83
Eigenkapital	Vereinskapital	102 162.06	100 108.24
<b>Total Passiven</b>		<b>688 684.06</b>	<b>662 950.71</b>

Erfolgsrechnung		RG 2024	RG 2023
<b>Ertrag</b>			
Betriebsertrag	Beiträge Stadt Bern	2 308 368.55	2 327 709.65
	Beitrag Stadt Bern/Jugendhaus Hopfenrain*	35 000.00	0.00
	Beitrag Verein Mädchentreff	2 000.00	2 000.00
	Ertrag Einrichtungen	100 732.45	114 117.12
	Ertrag Projekte & Mandate	73 107.00	88 129.50
	übriger Ertrag	1 187.15	2 570.71
	Nebenerfolg	2 740.00	2 520.00
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>2 523 135.15</b>	<b>2 537 046.98</b>
<b>Aufwand</b>			
Aufwand	Dienstleistungsaufwand	-107 207.34	-112 687.89
	Personalaufwand (gesamt)	-1 926 727.02	-1 839 679.38
	Übriger Betriebsaufwand	-484 171.72	-479 413.84
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-2 518 106.08</b>	<b>-2 431 781.11</b>
Total Betriebsergebnis	Finanzerfolg	5 029.07	105 265.87
	Ausserordentlicher Erfolg	3 102.26	543.36
		51 695.90	1203.25
Erfolgsbetrag aus Rückst.	Auflösung Rückstellungen	66 705.93	84 568.12
	Bildung Rückstellungen	-124 479.34	-186 888.10
	Auflösung Reserven gem. Beschluss MV		
	Zuweisung Vereinskapital gem. Beschluss MV		
<b>Jahreserfolg</b>		<b>2 053.82</b>	<b>4 692.50</b>
<b>Eigenfinanzierungsgrad / Drittmittel</b>		<b>8.77%</b>	<b>8.92%</b>

# Personelle Veränderungen

## Willkommen im toj 2024

Wir begrüssen herzlich Halit Avci, Sarah Foken, Aïcha Leah Hajri, Carmen Reber, Stefan Schwander und Andrea Walker

Neue Studierende und Praktikant\*innen: Céline Dünki, Alessia Praxmarer, Fabienne Spring und Sheena Yokoyama

## Verabschiedet haben wir im 2024:

Katja Doslic, Sarah Foken, Qazim Hajzeraj, Carola Hofstetter, Tara Koch Jana Loretan, Osman Mustafa Rhaf Mustafa, Carmen Reber, Florie Resiti, Aljoscha Schuster und Nina Stähli

Auch unsere Studierenden und Praktikant\*innen gehen neue Wege in ihrem Berufsleben. Gerne möchten wir

Hoang Bao-Ngoc Cung, Finn Hess, und Anna Portmann für ihren Einsatz danken.

Im 2024 gab es auch Wechsel im toj Vorstand: Wir danken Katrin Schneider für ihren langjährigen Einsatz im toj Vorstand.

# Herzlichen Dank

## Auftraggeber\*innen

- Stadt Bern (Leistungsvertrag)
- Schulamt der Stadt Bern (Mandat Bildungslandschaft Wankdorf)
- Interessengemeinschaft MiAu-Q (Mandat Projekt Mikrofon)

## Unterstützungsbeiträge

- Bürgergemeinde der Stadt Bern
- Migros Kulturprozent
- Kebab+ Migros Kulturprozent
- Gesellschaft zu Ober-Gerwern
- Startstutz
- Migros-Genossenschafts-Bund, Direktion Gesellschaft & Kultur (Freundschaftsinitiative)
- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten
- Fachstelle öffentlicher Raum Stadt Bern KORA
- Fontes Stiftung

- Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen Stadt Bern
- Ellen und Michael Ringier Stiftung
- Stiftung für kirchliche Liebestätigkeit

## Spenden

- Piya Barua, Vivianne Esseiva, Sofia Fisch, Carmen Fraefel, Tea-Vanja Radovanac, Anke Jucker-Buss, P. und H.M. Blaser
- Schweizer Tafel

## Fördervereine & Kooperationen

- Verein Mädchentreff Bern
- Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK)
- Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG)
- Verein zur Förderung von Bümpliz Bethlehem Bottigen Riedbach, Westwind6

- Kirchgemeinde Bümpliz
- Kirchgemeinde Frieden
- Kirchgemeinde Heiliggeist
- Kirchgemeinde Matthäus Bern und Bremgarten
- Kirchgemeinde Paulus
- Verein Kind, Spiel, Begegnung Länggasse
- Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem (QBB)
- Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja)
- Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ)
- Berner Fachhochschule (Praktika, Bildungsmandat)
- Hochschule Luzern (Praktika, Bildungsmandat)
- BFF Kompetenz Bildung Bern (Praktika, Bildungsmandat)
- Artiset Gemeindeanimation (Studienplatz)
- FMS Neufeld (Fachmaturitäts-Praktika)

- Schulamt Stadt Bern und diverse Schulen der Stadt Bern
- Gesundheitsdienst Stadt Bern
- Gemeinnütziger Verein Bern (Lernbegleitung)

## Mitarbeit im toj-Vorstand

Timur Akçasayar (Präsident), Piya Barua, Vivianne Esseiva, Katrin Schneider (bis Mai 2024), Sofia Fisch, Carmen Fraefel, Tea-Vanja Radovanac

## Revisionsstelle

HST Treuhand AG, Stefan Ehrenguber, Heimberg

## Treuhandstelle

Tschanz Treuhand AG, Lyss  
Adrian Tschanz, Corinne Abbühl,  
Carmen Schneeberger  
Ronja Spuhler

# Den toj unterstützen!

Mit Ihrer Mitgliedschaft oder einer Spende stärken Sie Jugendliche. Auf unserer Website [www.toj.ch](http://www.toj.ch) finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Projekten und Angeboten.

Gerne geben wir Ihnen persönlich Auskunft über besondere Unterstützungsmöglichkeiten.

Nicole Joerg Ratter, Geschäftsleiterin  
Haslerstrasse 21, 3008 Bern,

031 380 88 44, [toj@toj.ch](mailto:toj@toj.ch), [www.toj.ch](http://www.toj.ch)  
IBAN: CH52 0079 0016 2428 6706 8  
(Berner Kantonalbank AG)

**Vielen Dank!**

**Sie können die offene Jugendarbeit  
der Stadt Bern jetzt unterstützen**

- Als Mitglied (Jahresbeitrag Fr. 30.-)
- Mit einem zweckgebunden Beitrag für ein Projekt, eine Einrichtung oder ein spezielles Thema
- Mit einer ungebundenen Spende





toj

Trägerverein für die offene  
Jugendarbeit der Stadt Bern  
Haslerstrasse 21  
3008 Bern

031 380 88 44

toj@toj.ch / www.toj.ch